

Öko-Hof geht an die Börse

Müncheberger Bauer will mit dem Kapital Ferienwohnungen ausbauen und ein Zentrum für Ökolandbau schaffen

Von KATRIN LECHLER

Müncheberg. Das Interesse der Verbraucher an Bio-Produkten wächst stetig. Aber den landwirtschaftlichen Betrieben fehlt es in Brandenburg oft an Geld, um genug Waren auf den Markt zu bringen. Deshalb hat ein Hof im Müncheberger Ortsteil Eggersdorf (Märkisch-Oderland) jetzt eine Aktiengesellschaft gegründet.

Wollpulli, Jeans und ein jugenhaftes Lächeln – der Vorstand der Aktiengesellschaft Apfeltraum kommt leger daher. „Diese Investitionen kann keiner aus dem laufenden Betrieb tätigen“, sagt Jakob Ganten (32) und zeigt auf die heruntergekommene Feldstein-Scheune des Bauernhofs Apfeltraum. Hier sollen Ferienwohnungen für Aktionäre und Gäste entstehen, eine große Schauküche und ein Seminarraum. Endlich soll auch der Hofladen einen einladenden Eingang zum Dorf hin bekommen, statt sich weiter

in einer unscheinbaren Garage zu verstecken.

Acht Erwachsene und fünf Kinder leben auf dem 40 Kilometer östlich von Berlin gelegenen Bio-Hof. Aus der 1993 gegründeten Hofgemeinschaft haben sich fünf selbstständige Unternehmen entwickelt – Gärtnerei, Baumschule, Tierhaltung, Abokiste und Feldbau – die wachsen möchten. „Wir wollten eine Form schaffen, wie wir Menschen von außen wirtschaftlich beteiligen können“, erzählt Jakob Ganten.

Gegründet wurde die AG mit einem Stammkapital von 150 000 Euro – die Hälfte dessen, was für das Bauvorhaben benötigt wird. Davon wurden rund 40 000 Aktien verkauft. Die andere Hälfte legt das EU-Förderprogramm Leader plus drauf – wenn es gelingt, die restlichen 1100 Aktien á 100 Euro zu verkaufen.

„Im Gegensatz zur Spende ist die Aktie wiederverkäuflich und die Aktionäre haben Mitspracherecht bei der Entwicklung“,



Vor dem Ausbau: Vorstandschef Jakob Ganten will in dieser Scheune Ferienwohnungen einrichten. Foto: Katrin Lechler

wirbt Ganten. „Die Anleger sollen hier ein- und ausgehen, denn wir wollen uns öffnen und nicht mehr nur für einen anonymen Markt Ware produzieren“. Und natürlich werden die Anleger auch an der Gewinnausschüttung beteiligt.

„Schlichtweg hervorragend“ schätzt Michael Wimmer von der Fördergemeinschaft Öko-

logischer Landbau die Wachstumschancen des ökologischen Landbaus in Brandenburg ein. „Wir bräuchten eine Initialzündung, um den Markt, der nach regionalen Waren lechzt, zu befriedigen“, so Wimmer. Ein Großteil der Produkte in Berliner Bioläden stammt nämlich aus anderen Bundesländern, und das, obwohl Brandenburg mit

rund zehn Prozent ökologisch bewirtschafteter Nutzfläche bundesweit an der Spitze liegt. Bei zweistelligen Zuwachsraten von Bioprodukten in Berlin und Brandenburg kommen viele Landwirte mit ihrer Produktion einfach nicht hinterher.

Doch Jakob Ganten ist realistisch: „Kurzfristig hat die Aktie keinen wirtschaftlichen Nutzen für den Anleger, wir sind keine Geldvermehrungseinrichtung“. Stattdessen wünscht sich der Hof Apfeltraum Menschen, die nachhaltig anlegen wollen. Neben der Sicherung der 10 festen Arbeitsstellen wollen die Apfelträumer einen neuen Ausbildungsplatz in der Küche schaffen. Frisch vom Biokoch aus Frankfurt (Oder) jeden Mittag für die Hofmitarbeiter. Zusammen mit einer Ernährungsberaterin soll er bald „Apfeltraum-Genussessen“ für Brandenburger und Berliner veranstalten.

Infos unter Tel. 033432 89841 oder www.apfeltraum-ag.de